

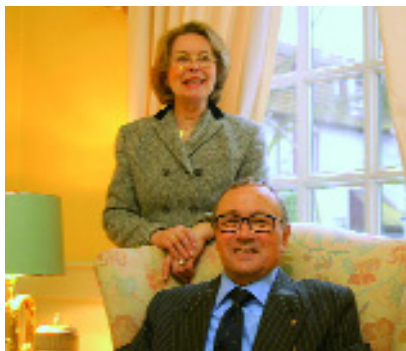
Aus Schülern werden Unternehmer

Das „Begabtenförderprogramm Wirtschaft“ der Hemshorn Stiftung

Als der junge Lothar Hemshorn seinem Vater erzählte, er wolle Rechtsanwalt werden, da lachte dieser nur. Der Vater war Heizungsmonteur, der Sohn lernte Textilverkäufer. So war das damals, wenn man kein Geld hatte, in Gelsenkirchen, Anfang der 30er Jahre. Vom Jurastudium konnte Lothar Hemshorn nur träumen.

Trotzdem hat er sich hochgeboxt. Nach dem Krieg, ohne Arbeit, mit hungrigem Magen, hatte er die Idee, in Berlin auf alte Betttücher Motive vom Gardasee zu drucken und Kleider daraus zu schneiden. Gleichzeitig handelte er mit gebrauchten Schreibmaschinen. Von dem Erlös und von dem Verkauf zweier Grundstücke, die er als Jugendlicher vor Ausbruch des Krieges erworben hatte, kaufte er sein erstes Haus. Er ging in den Versandhandel, baute später den Bücherring von Bertelsmann mit auf und gründete schließlich seinen eigenen „Verlag Lothar Hemshorn“, der ihm in den 60er Jahren Wohlstand brachte. Aber die eigenen Wurzeln hat Lothar Hemshorn nicht vergessen.

„Als Arme-Leute-Kind weiß ich, wie schwer es ist, sich alles selbst erarbeiten zu müssen“, sagt er. „Darum habe ich mir schon früh geschworen: Wenn ich es einmal zu etwas bringe, werde ich etwas für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene tun.“ Vor zehn Jahren gründete er zusammen mit seiner Frau in Hamburg die Lothar & Ingrid Hemshorn Stiftung. Sie fördert besonders begabte junge Menschen, überwiegend aus finanziell schwachen Familien, in Ausbildung, Erziehung und Bildung. „Es ist



Das „Arme-Leute-Kind“ hat es weit gebracht: Zusammen mit seiner Ehefrau Ingrid fördert Lothar M. Hemshorn begabte Jugendliche aus finanziell schwachen Familien

wichtig, in die Bildung zu investieren“, sagt Hemshorn. „Denn die Jugend ist unser aller Zukunft.“

Mit ihrem neuesten Projekt fördert die Hemshorn Stiftung Jugendliche auf genau dem Gebiet, das dem Gründer Wohlstand brachte: Unternehmertum. Zusammen mit der privaten Fachhochschule für Oekonomie & Management (FOM) hat sie im Herbst 2007 das „Begabtenförderprogramm Wirtschaft“ aufgelegt. Talentierte, motivierte und besonders leistungsfähige Schüler der 11. und 12. Klassen erhalten Stipendien, um parallel zur Oberstufe ein wirtschaftswissenschaftliches Studium zu beginnen. Ziel ist es, junge Manager- und Unternehmertalente zu entdecken, zu fördern - und vor allem schon möglichst frühzeitig an die Wirtschaft zu binden.

Unternehmenskontakte für den Managernachwuchs

Darum hat man potente Unter-

nehmen als Partner verpflichtet, darunter die Münchener Rück und die Büromarktkette Staples. Auch der AGA Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung e.V., dem mehr als 3.000 mittelständische Unternehmen in Norddeutschland angehören, macht mit.

Um die frühen Studenten mit den Wirtschaftspartnern in persönlichen Kontakt zu bringen, will die Hemshorn Stiftung regelmäßig Veranstaltungen mit Workshops, Vorträgen und Diskussionen ausrichten. „Die Partnerunternehmen werden die Sti-



„Die Jugend ist unser aller Zukunft“: Timur, Lisa, Zerina, Janka, Nadine, Franziska, Martha und Karsten nehmen als erste Stipendiaten am „Begabtenförderprogramm Wirtschaft“ der Hemshorn Stiftung teil

pendiaten beim Übergang ins Berufsleben mit Rat und Tat unterstützen, etwa in Form von Praxisvorträgen, Praktikums- oder Traineestellen“, verspricht Lothar Hemshorn.

Die Schüler sparen ein Studienjahr

Das eigentliche Stipendium umfasst die kostenlose Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen an der FOM. Die Schüler haben freie Auswahl zwischen einem der 17 bundesweiten FOM-Standorte sowie zwischen einem der vier Bachelor-Studiengänge „Business Administration“, „Wirtschaftsrecht“, „Wirtschaftsinformatik“ und „International Management“, aus denen sie je nach Leistungsvermögen einzelne Lehreinheiten belegen können. Darüber hinaus übernimmt die Hemshorn

Stiftung die Erstausrüstung der Jungstudenten mit Fachliteratur in Form von Büchergutscheinen.

Wollen die Stipendiaten ihr Studium nach dem Abitur an der FOM fortsetzen, müssen sie als reguläre Studenten monatlich 295 Euro Studiengebühren bezahlen. „Manche Ausbildungsfirmen übernehmen diese Kosten zum Teil oder ganz“, erklärt Professor Christoph H. Niehus, Studienleiter an der FOM und Vorstandsmitglied der Hemshorn Stiftung. „Das ist Verhandlungssache zwischen den Studenten und Unternehmen. Mit unserer Frühförderung wollen wir die jungen Leute sehr schnell auf eigene Füße stellen, so dass sie sich selbst finanzieren können.“ Alternativ zur Fortsetzung des Studiums an der FOM können die Schüler mit bestandenem Abitur auch an anderen Hochschulen weiterstudieren, die dann allerdings eigenständig entscheiden, inwiefern sie Prüfungsleistungen für das gewünschte Fach anerkennen. Im Idealfall sparen die Stipendiaten ein ganzes Studienjahr. „Nach dem Abitur können sie in nur fünf Semestern ihren Bachelor beenden“, freut sich Niehus.

Derzeit studieren die ersten acht Oberstufenschüler an der FOM. Sie sind zwischen 16 und 18 Jahren alt und kommen aus Hamburg, Berlin, Heidelberg, Essen, Neuss und Stuttgart. Vormittags gehen sie regulär zur Schule, abends oder am Wochenende besuchen sie die Vorlesungen der FOM. In Zukunft sollen jährlich bis zu 30 Studienplätze für solche Stipendiaten an der FOM zur Verfügung stehen.

Kontakt:

Lothar & Ingrid Hemshorn Stiftung
Postfach 20 23 50
20216 Hamburg
Tel. 040 / 46 77 88 27
E-Mail: post@hemshorn-stiftung.de



Foto: privat

INTERVIEW

Professor Christoph H. Niehus ist Studienleiter an der Fachhochschule für Oekonomie & Management und gehört zum Vorstand der Hemshorn Stiftung

Professor Niehus, welche Eigenschaften müssen Bewerber besitzen, um im Begabtenförderprogramm Wirtschaft eine Chance zu haben?

Wir suchen Leute, die Wettbewerbs- und Produktivitätschancen erkennen können und später auch realisieren wollen. Bei der Auswahl stehen darüber hinaus nicht nur gute Schulnoten im Fokus, wichtig sind Persönlichkeit, Interesse für Wirtschaft, soziale Kompetenz und Engagement.

Nach welchem Verfahren wählen Sie die Kandidaten aus?

Auf Basis ihrer Bewerbungsunterlagen werden die Bewerber zu einem eintägigen Auswahlseminar nach Hamburg eingeladen, wo sie mit Vertretern der Stiftung, der Partnerunternehmen und mit Wissenschaftlern intensive Gespräche führen. Unsere Psychologen konzentrieren sich auf eignungsdiagnostische Aspekte, die Hochschullehrer besprechen mit den Bewerbern den vermeintlichen oder tatsächlichen Widerstreit von Ökonomie und Moral auf Basis eines Textes, den die Bewerber verfassen, und die Unternehmensvertreter suchen zu ergründen, wie weit das für so ein Studium notwendige Interesse an Wirtschaft wirklich geht. Alle gemeinsam entscheiden noch am selben Tag, welche Bewerber in das Begabtenförderprogramm Wirtschaft aufgenommen werden.

Bundesbildungsministerin Annette Schavan hat die Schirmherrschaft über das Programm übernommen. Was bedeutet Ihnen dieses Engagement?

Bildungsministerium und Hemshorn Stiftung sind einer Meinung: Wer mehr leisten kann und will, sollte alle Möglichkeiten bekommen. Diesem Prinzip folgt auch das Begabtenförderprogramm Wirtschaft und hierauf fußt auch das Engagement unserer Bundesministerin Schavan. Ihr Engagement bedeutet uns sehr viel. Angesichts des demografischen Wandels und des auch daraus entstehenden Führungskräftemangels kümmern wir uns nun gemeinsam um die Entdeckung und Förderung von Talenten, die unserer Wirtschaft auf die Sprünge helfen können. Hier wird eine Verantwortung deutlich, die zur Kooperation von Stiftungen und Unternehmen ermuntert.

Werden Sie die bestehende Kooperation zwischen Stiftung, Hochschule und Unternehmen ausbauen?

Die Projektträger FOM und Hemshorn Stiftung freuen sich über jede Unterstützung durch andere Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen, damit das Begabtenförderprogramm Wirtschaft weiter wachsen kann. Wir sprechen laufend über Kooperationsmöglichkeiten. An weiteren Partnerschaften – im Interesse der Unternehmen – sind wir sehr interessiert.

Antragsformulare und Informationen:

www.hemshorn-stiftung.de
www.fom.de/studium-parallel-zum-schulunterricht.html